

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: M. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.

Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.
Der Samstagsnummer wird ein „*Unstretes Sonntagsblatt*“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Abonnements

für den Monat December,

zu 1/3 des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten bei unsern Boten, sowie in der Expedition angemeldet werden.

Gesellschaft für Buchdruckerei:
Joseph Broitz.

Am Schlusse des Quartals wird den Abonnenten ein zweckmäßig eingerichteter Wandkalendar gratis geliefert.

Der Reichstag und Fürst Bismarck

stehen schlecht zu einander. Wer es nicht schon ohnehin gewußt hätte, würde es aus dem leidenschaftlichen, und gerade wegen seiner Leidenschaftlichkeit sogar tactisch durchaus verfehlten Auftreten des Kanzlers im Reichstage ersuchen können. Am Sonnabend, bei der Missionssdebatte, hätte er ohne Insultierung der Jesuiten und „Verwandten“ alles Sachliche sagen und seine Dispositionen treffen können, und wir hätten dann bloß dieses zu bekämpfen gehabt. Er zog aber vor, eine Schilderung des Jesuiten-Ordens einzufügen, die eine Injurierung der kath. Kirche an sich u. speciell auch des heil. Vaters enthielt, da nun einmal trotz Reichsgesetz der Jesuitenorden ein Orden der kath. Kirche ist, und wie alles in dieser, unter der Oberaufsicht und Leitung des heil. Vaters steht. Zudem aber Fürst Bismarck, statt bloß sachlich die Jesuiten abzuweisen, in seiner amtlichen Stellung als Reichskanzler eines päpstlichen Reiches seine hohen protestantischen Vorurtheile gegen die Jesuiten vortrug, und diese auch noch ohne Weiteres auf die Väter vom heil. Geist ausdehnte, von deren Wesen und Thun er nach Ausweis seiner Rede auch nicht die Spur weiß, da bewies der Kanzler, daß die Leidenschaft ihm die Selbstbeherrschung selbst bis zu einem tactisch schädlichen Grade geraubt hat. Indem er dann ferner ohne

den mindesten Grund bei der Ausweijungsfrage eine kaiserliche Volksgast angerathen und verantwortlich gegengezeichnet hat, indem er sofort dabei den Fehler beging, dieser Volksgast auch noch einzufügen, und zwar herausfordernde Worte beizufügen, während ein Kaiserwort, wenn schon, dann für sich zu wirken hat, indem er endlich trotz dieser seiner Herausforderung die Besprechung auch dieser seiner Worte mit allen formellen Mitteln zu hindern suchte, und einige Minuten später dann doch gezwungen war, sogar auf die Sache einzugehen, so hat sich diese ganze Action als so vollständig in Felsen und Mitteln verfehlt gezeigt, daß man selbst in den Reihen aller Bismarck-Parteien darüber verurtheilende Bemerkungen hören kann; die Bestreitung der Reichstagscompetenz ist von der immensen Mehrheit des Reichstages und der Presse, Nationalliberale und viele Conservative nicht ausgenommen, zurückgewiesen worden, selbst der „*Hann. Cour.*“ z. B. erklärt, in sachlicher Beziehung auf dem Standpunkte des freisinnigen Abgeordneten Hanel zu stehen, und erinnert dabei sogar allgemein daran, man solle auch dem Reichstage geben, was des Reichstages ist, und über den während der Ausführung des Abg. Windthorst vom Bundesrath, auf Wink des Fürsten Bismarck, inscenirten Cyclus, der schon in seiner äußeren Erscheinung so wenig imponirendes hatte, daß nur die Neuheit der Erscheinung den Ausbruch eines Gefühls verbinde, welches sonst sich unwillkürlich geltend zu machen pflegt, über dieses „*Exodus*“ kann man von Zuschauern wie von Lesern vorgetragenen Bemerkungen hören, daß wir in diesem Punkte wenigstens dem Fürsten Bismarck einen Rath ertheilen möchten: es wird niemals nöthig sein, von dem Reichstage in seiner jetzigen Zusammenfassung ein Attribut auf irgend ein Reich und dergleichen wirklich zu fürchten; sollte aber Fürst Bismarck in seiner Nervosität das doch einmal wieder glücken, dann möge er doch nicht wieder den Wink zum Aufbruch auf seine „*Untercollegen*“ im Bundesrath neben, sondern lieber nach erhabenem Beispiele in stummer Würde am Platze verharren, wie die alten römischen Senatoren, als die wilden Gallier unter Brennus anführten.

(Germania.)

Deutschland.

OPC. Berlin, 4. Dec. Im Reichstage nahm heute bei der Fortsetzung der Generaldebatte über die Anträge zur Arbeiter-Schutzgesetzgebung zunächst der Abg. Eggeleski (Pole) das Wort, welcher Namens seiner Fraction erklärte, daß dieselbe alle socialen Reformen unterstützen werde, welche die moralische, physische und materielle Lage der Arbeiter zu bessern geeignet sind.

Abg. Dr. Baumbach, der Redner der Majorität der deutschfreisinnigen Partei, bekämpfte den socialdemokratischen Antrag, welcher geradeweges in den socialistischen Zwangsstaat führe. Man müsse die Einzelkraft des Menschen stärken und dabei die Coalitionsfreiheit der Arbeiter erhalten, aber nicht mit politischen Maßregeln kommen, mögen sie von den Socialdemokraten oder den Hünflern verlangt werden. Die Verhältnisse der Frauen- und Kinderarbeit seien allerdings verbesserungsbedürftig, aber bei einer Beschränkung auch in der Hausindustrie treibe man die Kinder zur Bettelerei und die Frauen zu einem schändlichen Erwerbe. Der Normalarbeitsstag sei gar nicht durchzuführen.

Abg. Pro patzsch vertheidigt, daß die conservative Partei von dem besten Willen befeuert sei, den Arbeitern einen größeren Schutz angedeihen zu lassen. Auf dem Boden der socialdemokratischen Anträge könne sie sich aber nicht stellen; namentlich sei auch eine internationale Regelung dieser Frage unmöglich. Den Anträgen des Centrums stehe die conservative Partei sympathisch gegenüber. Soweit dieselben die Sonntagsruhe betreffen, würden sie die volle Zustimmung der Conservativen finden. Eine größere Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken sei allerdings auch notwendig, unthunlich aber sei es, die Frauenarbeit auf 6 Stunden festzusetzen. Ueber den Maximalarbeitsstag, der nur eine Frage der Zeit sei, müsse vorher noch eine Enquete angestellt werden. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Pfannkuch betont Redner, daß nur auf dem Boden des Christenthums die sociale Frage gelöst werden könne, und deshalb stehe seine Partei fest zu dem practischen Christenthum der Kaiserlichen Volksgast.

Abg. Dr. Böttcher legt den Standpunkt der Nationalliberalen zu den Anträgen dar. Unannehmbar sei der Antrag der Socialdemokraten, weil derselbe zum socialdemokratischen

Was sollen wir schenken?

(Nachdruck verboten.)

Dem Gebiete der Weltgeschichte fügen wir heute noch hinzu Holzwarth's Weltgeschichte (Mainz, Kirchheim), von deren zweiter Auflage die ersten drei Bände bereits erschienen sind. (Preis gebunden 16,20 M.) Unter den für das Volk berechneten Geschichtshandbüchern nimmt die von Holzwarth mit den ersten Rang ein.

Die Länder- und Völkertunde, welcher gegenwärtig eine so große Theilnahme gewidmet wird, ist durch eine Reihe hervorragender illustrierter Werke bereichert worden. Von Dr. Fr. Kaulen's „*Asiatic und Babylonien*“ (Freiburg, Herder, elegant gebunden 6 M.) erschien die dritte erweiterte Auflage; von P. Kolberg's prächtigem Reiseverke: „*Rach Ecuador*“ (dieselbst, gebunden 10 M.) ebenfalls die dritte Auflage. P. Kolberg schildert mit der Feder eines Dichters, farbenreich und lebendig; er bleibt allgemein verständlich, auch wenn er schwierige Probleme der Erdkunde behandelt, z. B. die verschiedenen Theorien über den Ursprung des unterirdischen Feuers und der Erdbeben. Fesselnd versteht auch Dr. Baumbach's Darstellung, welcher „*Die Subanländer*“ behandelt. (Dasselbst, gebunden 9 M.) Mehr für die Jugend bestimmt ist das Werk von P. Spillmann: „*Rund um Afrika*“ (dieselbst, gebunden 6 M.) In schöner Ausstattung, mit einer fast überreichen Anzahl von Illustrationen geschmückt, bietet es interessante Schilderungen aus jenem Welttheil, der gerade jetzt der Gegenstand vielfacher Erörterungen in der Presse und Wissenschaft ist. Von Baron von Hübner's bekannten Reiseverken: „*Ein Spaziergang um die Welt*“ (Leipzig, Weigel, elegant gebunden 5 M.) erschien die fünfte Auflage. Es ist wohl nicht nöthig, dem ausgezeichneten, schon weit verbreiteten Werke eine weitere Empfehlung mit auf den Weg zu geben. Theodor Berthold, der beliebte Mitarbeiter an „*Alte und neue Welt*“, gab unter dem Titel: „*Völkervölker aus dem Ränkerlande*“ (Einfachheit, Benziger, gebunden 2 M. und 2,80 M.) anziehende Skizzen aus diesem interessanten Theile Westfalens heraus. Von Alban Stolz: „*Spanisches für die gebildete Welt*“ (Freiburg, Herder, gebunden 4,10 M.), kam die achte Auflage heraus. Ein Werk eigenenthümlichen Charakters ist das neue von Dr. W. H. Schneider über „*Die Naturvölker*“, von welchem der erste Band schon herausgegeben ist. (Paderborn, Schöningh, 4 M.) Dr. Schneider gibt, auf zuverlässige Quellen gestützt, eingehende Schilderungen des Charakters, der Sitten und religiösen Anschauungen der sog. Naturvölker und beweist auf Grund eines massenhaften Materials, daß weder die Behauptungen

der Darwinisten, jene Völker seien Mittelslieder zwischen Mensch und Affe, noch die der Anhänger Rousseau's, der Naturzustand der Völker sei ein idealer, richtig ist, sondern daß allein die katholische Anschauung, welche in jenen Völkern durch die Sünde gekunkelte Geschöpfe Gottes sieht, zu Recht besteht. Von früher erschienenen geographischen Werken verweise ich namentlich auf: P. Baumgarten's „*Schottland*“ (Freiburg, Herder, gebunden 8 M.), Kaufmann's „*Bilder aus dem Rheinland*“ (Köln, Bachem, gebunden 4 M.) und Erzherzog Salvator's „*Um die Welt*“ (Wien, Schöningh, gebunden 9 M.).

Auf dem Gebiete der Naturwissenschaften haben wir an neu erschienenen Werken nichts zu verzeichnen, wir müssen deshalb einige ältere unserer Lesern in's Gedächtnis zurückrufen. Eine sehr anziehende Lecture, namentlich für die reifere Jugend, bieten Bach's „*Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur*“ (Band I/II Köln, Bachem, gebunden 3,50 M., III/IV Paderborn, Schöningh, gebunden 2,50 M.), sowie Karl Berthold's „*Darstellungen aus der Natur*“ (Köln, Bachem, gebunden 4 M.) und desselben Verfassers „*Betrachtungen der Natur*“ (dieselbst, gebunden 4 M.). „*Das Buch der Natur*“ von Dr. Franz Lorinser (Regensburg, Mainz, 7 Bände, eleg. geb. 65,40 M.), welches in wahrhaft großartiger Darstellung den Beweis für den einen allmächtigen Gott bringt und mit Recht der „*katholische Humboldt*“ genannt worden ist, kann nicht genug empfohlen werden. Da der Preis aller sieben Bände ein hoher ist, so wird man gut thun, das Geschenk des ganzen Werkes auf zwei oder drei Jahre zu vertheilen. B. Lämmer's „*Thierleben*“ (Einfachheit, Benziger, elegant gebunden 6,40 M. und 8 M.) ist ein prächtiges Geschenk für die Schuljugend; ebenso Dr. W. Plath's „*Naturgeschichtliche Bilder für Schule und Haus*“ (Freiburg, Herder, elegant gebunden 6 Mark).

Kunstetische und literaturgeschichtliche Werke erschienen im Jahre 1885 in reicher Auswahl. In erster Linie empfehlen wir, und zwar nicht allein den zahlreichen Verehrern der Dichterin, sondern ganz allgemein, das schöne Werk von Dr. Franz Binder über „*Luise Hensel*“ (Freiburg, Herder, eleg. geb. 6,60 M.). Der Verfasser giebt nicht allein ein fein entworfenes Lebens- und Charakterbild der unbegreiflichen Dichterin, sondern auch ein fesselndes Miniaturgemälde aus dem geistigen Leben der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Zu den vielen Schriften über das größte Gedicht, welches das Christenthum besitzt, „*Die göttliche Komödie*“, ist eine neue gekommen von dem Jesuitenpater Gerhard Gietmann (Freiburg, Herder, 4,50 M.). In edler leicht verständlicher Darstellung charakterisirt der Ver-

fasser die geistige und dichterische Bedeutung des erhabenen Gedichtes, weist die demselben zu Grunde liegenden Ideen nach und erläutert schwer verständliche Beziehungen. Von dem ausgezeichneten Werke P. Baumgarten's über Götter erschien der erste Band in zweiter stark vermehrter Auflage. (Freiburg, Herder, eleg. geb. 8,50 M.) Wir empfehlen das geistvoll geschriebene, von echter Begeisterung für das wahre Schöne durchwehte Buch namentlich der reiferen Jugend, damit sie vor dem übertriebenen Götter-Cultus, wie er heutzutage grassirt, bewahrt bleibe. Ebenfalls in zweiter Auflage erschien P. Kreiten's bedeutames Werk über Voltaire. (Freiburg, Herder, eleg. geb. 8 M.) Voltaire, der, mit hervorragenden Geistesgaben ausgestattet, am meisten dazu beigetragen hat, Frankreich dem Indifferentismus zu überliefern, ist unzertrennlich verknüpft mit der revolutionären Bewegung des vorigen Jahrhunderts, obgleich er vor ihrem Ausbruch stand. Kreiten's Buch ist deshalb auch geschichtlich von hohem Interesse. Von früher erschienenen Werken über die Geschichte der deutschen Literatur verdienen hier Erwähnung die bekannten Handbücher von W. Lindemann (Freiburg, Herder, geb. 9 M.) und G. Brugier (dieselbst geb. 7,50 M.), und die gewissermaßen als Ergänzung dienenden Anthologien von Dr. Hellinghaus: „*Deutsche Poesie*“ (dieselbst, eleg. geb. 3,60 M.) und R. M. Schönte's: „*Literaturgeschichtliches Lesebuch*“ (Regensburg, Mainz, 3,75 M.).

Wir gelangen nun zu dem Gebiete, auf welchem am meisten literarische Geschenke gesucht werden, zu dem schönwissenschaftlichen. Hier begegnet uns das kostbare, in hoch elegantem Einband vorliegende Prachtwerk: „*Marienblumen*“ mit Gedichten von F. W. Weber und Bildern nach Titens dach. Beide Namen überheben uns einer weiteren Empfehlung des Werkes. (Köln, Hgn.) Leider kostet es 36 Mark. Sehr elegant ist die Jubelauflage von „*Dreizehnlingen*“ ausgestattet, welche in geschmackvollem Einband auf 8 M. zu stehen kommt. Endlich empfehlen wir dringend das reizend ausgestattete Buch von A. von Liebenau: „*Uns Frauenherz*“ (Dülmen, Baumann), welches in edler Sprache die Pflichten der Frau als Gattin und Mutter behandelt. Der Preis ist trotz der brillanten Ausstattung ein mäßiger: 6 M. Für Frauen und verlobte Damen ist das Buch ein vorzügliches Geschenk. Es sei uns gestattet, auch die schöne Anthologie lyrischer Gedichte von Otto Hellinghaus: „*Freudvoll und leidvoll*“ (Paderborn, Schöningh, elegant gebunden 8,70 M.) und die geistlichen Gedichte von Pfarrer Braun: „*Unter Palmen*“ (Köln, Du Mont, elegant gebunden 6,50 M.) nachdrücklich zu empfehlen. (Schluß folgt.)

Cr₂

Getreien neuer 1. Qual.	16	40	Hafer neuer 1. Qual.	14	20
" " 2. "	15	40	" " 2. "	—	—
Randroggen neuer 1. "	14	80	Raps 1. Qual.	22	50
" " 2. "	14	30	" 2. Qual.	20	50
Wintergerste	13	—	Klee	20	40
Budenzweien 1. Qual.	15	50	Kartoffeln	4	—
" 2. "	—	—	Heu per 600 Kilo	36	—
			Regenstroh à 600 Kilo	18	—
Preise unverändert.					
Müßel per 100 Kilo in Barthien von 100 Etr.				48	—
Müßel per 100 Kilo sahweise				49	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo	3.—		Er. 55er als Müßel.		
Preßheuen per 1000 Kilo				121	—
Kleien per 50 Kilo				5	—
Rüben und Linsen unverändert.					

Handels-Nachrichten.

Röln, 5. Decbr. (Antike Notierungen der Handelsmatten.)
Weizen sehr; hies. eff. M. 15.75-16.50 B., fremder 16.50
— 17.50 B., per März — bez., 16.60 B., 16.55 B., per Ma
— bez., 16.95 B., 16.90 B.
Roggen unverändert; hies. eff. M. 14.00-15.00 B., fremder
14.00-15.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter März —
bez., 13.45 B., 13.40 B., Mai 13.55 bez., 13.60 B., 13.50 B.
Hafer ohne End per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50
Liter hies. eff. M. 13.50-14.50 B., fremder 13.50-14.50 B.
Rübsen unverändert; per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in
Partien von 100 Ctr. M. 24.30 B., Mai — bez., 25.30 B.,
25.10 B.
(Landmarkt.) Weizen, M. 14.80-15.80; Roggen, 13.75-
14.75; Gerste 15-16; Hafer 12.75-13.75 bezahlt nach Qualität
pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 100 Ctr. Wochenzufuhr etwa 600
Ctr.
Röln, 5. Dec. Rassebrauner Java 130, hellbraun 112-125,
hochgelb, 95-100, gelb 85-90, gut ord. blank 72-80, ordinär 69,
Santos 61-66, Plantations 105-115 Pfg. per Pfd. Reis
Java, Cakel. M. 23.50, ordin. Java 20, — Patna 19, —
Ima Aracan 12.50, 2da 12, —, Korintien, Ima 27, —, 2da 25, —,
Smyrna-Rosinen 33.50, Mandeln, geschälte 78, —, Prinzess 96,
Pflanzen, deutsche —, türkische 18.50, Pfeffer schwarzer 108, —
weißer 148, — Pinet 58 per 100 Pfd. Mustardmehl 250, Mustard-
blätter 195, Ambouina-Nelken 105, Kanel Ceylon 180, chin. 64,
Java 130 Pfg. per Pfd. Heringe, holländ. 30, —, Stockfische 26, —
Zitronen 27, —, Pfeffer Pfeffer 51.50, Prov.-Del 102, Robbenthan 27
Bergerbrun brauner 54, blauer 72 M.
Feine Raffinade mit Etiquette M. 33.50, Raffinade 32.50,
Mehl Nr. 1 —, Nr. 2 —, Nr. 3 —, Weizenmehl 34, —
Weizenmehl Nr. 1 33.50, gemahlene Raffinade 32, —, ge-
mahlene Mehl Nr. 1 31.50, Nr. 2 31, —, Candis weiß 41-47
halbweiß 33-41, gelb 37, schön hellbraun 36, —, hellbraun 35, —
braun M. 35-38, M. Farin Nr. 20 M. 29.00 Nr. 18 28.00 Nr.
15 27, —, Nr. 12 M. 26, —.

Mo- und
Immobilien-Verkauf
zu Greifath.

Freitag den 11. Dec. cr.,
Mittags 1 Uhr,
lassen Erben von Ehel. Peter Jos.
Kessel zu Greifath theilungshalber
I. Mittags 1 Uhr in deren
Sterbehause daselbst öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft:

sämtliche Hausgeräthe, 10
Mtr. Kartoffeln, 100 Ctr. Rüben
und Möhren, Schiefen, Hen,
Stroh, 1 tragende Kuh;

II. nach Beendigung dieses Ver-
kaufes bei dem Wirthen Joseph
Schiefer zu Greifath unter
mehrjährigen Zahlungs-terminen
meistbietend versteigern:

- Ein Erbe, bestehend aus Wohn-
haus, Scheune, Stallung, Hof,
Baumgarten und Garten, gelegen
zu Greifath, neben Arwein und
Bisch, groß 6 Acre;
- 15 Acre 1 Meter Ackerland da-
selbst im Kirchfeld, neben Dahmen
und Biehof;
- 12 Acre 40 Meter Ackerland da-
selbst, neben Wolff und Röver;
- 6 Acre 85 Meter Ackerland da-
selbst am Langenrathbusch, neben
Glasmacher;
- 20 Acre 72 Meter Ackerland da-
selbst im Birkenbusch, neben An-
dreier und Welter.

Neuß, Brandenburg, Notar.

Holz-Verkauf
zu Beich.

Dienstag den 15. December c.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Frau Wwe. Thom. Wilms
zu Beich, bei dem Wirthen Jos.
Wegges zu Beich, öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

24 Mtr. Buchen,
12 Mtr. Eichen,
stehend zu Beich im Taubenschlag
gegen der Schule und 2-3 Durch-
messer haltend.

Der Ackerer Peter Kehren zu
Beich weist das Holz näher an.
II. Gutsbesitzer Herr Franz W.
Kallen zu Neuß auf Kallenhof:
2 1/2 Morg. kräftiges Schlagholz
zu Gerschenbroich am Schnabel,
nummerweise,
welches Joh. Winnikies daselbst
angeigt.

Neuß, Brandenburg, Notar.

Apothete in Stommeln.

Einem geehrten Publikum von
Stommeln und Umgebung zur Nach-
richt, daß ich am 1. December die
Apothete in Stommeln über-
nommen habe. Es wird mein Be-
streben sein, das Publikum rasch,
gekauft und freundlich zu
bedienen.

Georg Hammenstedt,
Apotheker.

Für Wenig viel zu erreichen ist die Lösung unserer Zeit und
als treffendes Beispiel verweisen wir auf die bekannten und allgemein be-
liebten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Mit einer täglichen Aus-
gabe von 6 Pfennigen kann man seinen Körper auf angenehme, sichere
und unschädliche Weise reinigen und so einem Heer von Krankheiten vor-
beugen.

Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's
Schweizerpillen (erhältlich a. Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes
Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise
alle anders verpackten zurück.

Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel genau angegeben.
Haupt-Depot für Rheinland und Westfalen Löwenapotheke in Essen.

Mey's Abreiss-Kalender für 1886.
Künstlerisch schön ausgeführt.
Geschmackvoller Bimner- und Wandschmuck
Mey's Abreiss-Kalender für 1886 ist elegant und dabei solid
hergestellt. Er enthält circa:
200 ausgewählte Koch-
Recepte
für die bürgerliche und feine Küche, und eignet sich deshalb als
schönes billiges Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau.
Preis nur 50 Pfg. das Stück.
Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender.
in Neuss
Peter Schneegans, Jac. Hub. Ermbter.
oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plag-
witz-Leipzig.

Bei uns erscheint seit dem 1. Advents-sonntage:
„Die christliche Familie.“

Wochenschrift zur Begründung und Förderung des häuslichen
Glückes auf religiöser, sittlicher und christlich-socialer
Grundlage.

Preis der Nummern bis Neujahr zusammen 15 Pfg., an die Un-
terzeichneten einzulösen, wofür das Blatt franco zugestellt wird. — Von
Neujahr an wird die „Christliche Familie“ pro Quartal 35 Pfg.
kosten, so daß dieselbe mit dem Postbestellgeld von 15 Pfg. für 50 Pfg.
Jedermann frei ins Haus gebracht wird. — Wegen ihres Inhaltes
und des außergewöhnlich billigen Preises sei die „Christliche Familie“ zur
Massenverbreitung bestens empfohlen. Probenummern werden auf
Bunsch gern zugesandt.

Essen a. d. Ruhr. Fredenl & Koenen.

Die Unterzeichnete empfiehlt:
Formulare zu Unfall-Anzeigen
den Vorschriften des Reichsver-
sicherungs-Amtes entsprechend:

10 Exemplare für Mark — 30,
25 „ „ „ — 60,
50 „ „ „ — 1,—,
100 „ „ „ — 2,—.
Expedition der Neuß-Grevenbr. Btg.

Für Schuhmacher.
Sohlleder von M. 1.35-1.70
Oberleder „ „ 1.30-1.70 pro Pfund.
M. Thalheimer zu Köln, Lederfabrik
Mühlenbach 53.

Berlin, 5. Decbr. Weizen per Dec. 150, —, April-Mai 156 50
bez. Roggen per Dec.-Jan. 137, —, April-Mai 133.60 bez. Hafer
per Dec. 127.50 bez., per April-Mai 130.75 bez. Rübsen loco M.
46.80, Dec. 46.50, April-Mai 46.80, Spiritus loco M. 40.50,
per Dec.-Jan. 40.50 bez., April-Mai 42.40 bez.
Stettin, 5. Decbr. Weizen per Nov.-Dec. 149.00, April-Mai
158.00 M. Roggen per Nov.-Dec. 127.00, April-Mai 132.50 M.
Rübsen per Nov.-Dec. 44.50, April-Mai 46.00 M. Spiritus loco
ohne Faß M. 37.60, per Nov.-Dec. 37.30, Dec.-Jan. 37.30, April-
Mai 39, — M. Petroleum loco 8.00 M.
Breslau, 5. Dec. Spiritus per Nov.-Dec. 36.90, April-Mai
38.60, Mai-Juni 39.10 M. Weizen per Nov. M. —, Roggen
per Nov.-Dec. 130, —, April-Mai 135, —, Mai-Juni 137, — M.
Rübsen per Nov. 46.50, Nov.-Dec. 46.50, April-Mai 47.50 M.
Gerviers, 4. Dec. Weizen frs. 18.50-19.00, Roggen 15.00
— 15.25, Gerste 15.00-19, Hafer 16.50-17.50 per 100 Kg.
Antwerpen, 5. Dec. Petroleum fest. Markt disp. frs. 18 3/8
bez., 18 3/8 B., per Jan. — bez., 18 3/8 B., Jan.-März —
bez., 18.25 B. American. Schmalz, Marke Wilcox per 100 Kg
frs. 31 1/8, Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 19.75, Voll-
korn — B. Kurz Köln 123.50.
Paris, 5. Dec. Weizen 12 Marken per Dec. 47.30, do. Jan.-
April 48.40, do. März-Juni 49.40, Weizen per Dec. 21.30, Jan.-
April 22.10, März-Juni 22.80, Roggen per Dec. 18.75, Jan.-
April 19.40, März-Juni 19.75, Rübsen per Dec. 58.25, Jan.-April
60, — März-Juni 61.25, Spiritus per Decbr. 48.25, Jan.-April
49.50, Mai-August 52.25, Weizen Zucker Nr. 3 per März-Juni 47.75
Rohzucker 89° disp. 33.75.
Genä, 4. Decbr. Weizen loco 20 1/2, Brs. 21 1/2, Jan.-April
20 1/2, Mai-August 20 1/2, — 1/2 B. Cottonöl loco 18 1/2, Nov. April
19 1/2, rohes 16 1/2, — 1/2 B.
Liverpool, 5. Dec. Baumwolle stetig. Umsatz 7000 B., Zu-
fuhr 4000 B.
London, 4. Decbr. Schwimmende Weizenladungen angekommen
1, angeboten 9 Cargos.
New-York, 4. Decbr. Wechsel a. Deutsche M. 95, do.

London 4.83 1/2, 4proc. fund. Anleihe 122 3/4 Erie-Eisenbahn 25 3/4
Baumwolle a. Tief. März —, do. April —, do. mittl. Upland
97 1/2, Petroleum roh. —, Pipe line Certific. —, raff. 7 1/2 in
Philadelphia 7 1/2, Spec 5 3/4, Schmalz (Wilcox) 6 5/8 a. Tief. Dec.
0.00, Mehl 3.65, Mais (old mixed) 59 1/2, Roher Winterweizen 95,
Frühjahrsweizen Nr. 2 —, Havanna-Zucker 5.20, —, Kaffee fair
Rio 8.10, good 0.00, do. Rio 7 lowland f. M. 0.00, fair Santos
mitt. 0.00, Frucht nach Liverpool 2 1/2 d. Baumwoll-Zufuhr 34000
Ausfuhr nach Großbritannien 18000 d., nach dem Continent 11,000 B.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:
Für die katholische Gemeinde in Idstein 6 M. und für die
Wahlfreyer in Odersleben 3 M. ung. Blittgen. 3 M. ung.
Niederfalken. — Zum Besten des Kapellen-Vau-Vereins in Wed-
hoven 1 Mark ung.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Neuß nach:
Düsseldorf: 7, —, 7.50, 8.40, 10.17, 11.50, 12.51, 1.55, 2.30
4.1, 4.12, 5.30, 6.34, 7.28, 7.44, 9.33, 10.43, 11.50, 12.50.
Gerdt und Obercaffel: 6.58, 8.58, 11.49, 1.55, 4.1, 6.33, 9.33.
Von Gerdt nach Obercaffel: 7.9, 9.5, 12.1, 2.7, 4.13, 6.45, 9.45.
Gladbach und Aachen: 5.57, 7.43 nur bis Gladbach, 8.20, 10.9
12.42 nur bis Rhegdt, 2.26, 4.9 nur bis Gladbach, 5.53,
9.33, 11.18 nur bis Rhegdt.
Von Blittgen nach Gladbach-Aachen: 6.7, 10.18, 12.51 nur bis
Rhegdt, 2.36, 4.18 nur bis Gladbach.
Von Kleinbroich nach Gladbach-Aachen: 6.15, 7.55 nur bis Glad-
bach, 10.25, 12.58, nur bis Rhegdt, 2.43, 4.25 nur bis Glad-
bach, 6.6, 9.47, 11.32 nur bis Rhegdt.
Nach Neuß von:
Düsseldorf: 5.37, 6.35, 7.26, 8.10, 9.35, 9.17, 9.53, 11.31, 12.26
1.35, 2.10, 3, —, 3.30, 3.57, 5.37, 6.5, 7.48, 9.1, 9.22, 11.5
Dbercaffel: 7.21, 9.28, 12.18, 2.28, 5.18, 8.41, 10.11.

Handwerker-Schule.
Diesen Abend kein Unterricht.
Abonnements
auf sämtliche Journale und Zeit-
schriften besorgt fauco Haus.
J. van Haag.

Beste Theerschwefelsäure, St. 50 Pf.
effizient alle Hautauschläge,
lindend reine Haut verunschädigend.
Kann: allein echtes Fabrikat von
ergmann & Co. Frankfurt a. M. nur
bei von Harenne & Co. in Neuss.

Geldschrank
nach neuestem System, mit Protec-
torverschluss, patentirt und prämiirt,
Fabrikat der Herren Steph. Som-
mermeier & Co. in Aachen,
empfehlen zu Originalpreisen
Jonas Hoffmann in Neuß.
Prospecte stehen zu Diensten.

Ich habe mich in Greven-
broich als
Dachdeckermeister
niedergelassen und wohne bei Herrn
Eugo Woffen, Delgasse.
Leonhard Mudart.

Arbeits- u. Pferdebediente so-
wie ländl. Dienstmädchen zu Sicht-
meß gef. J. Röcher, Friedrichs 16.

Eine auf einem größeren Ackergut
thätig gewesene Hausbälterin mit
schönen Zeugnissen sucht Stelle auf
sofort oder Lichtmeß.
Näheres in der Exp.

Eine schöne Grube Dünger zu
kaufen.
Wegener, Neuß.

Apothekenbitter 1.20 u. 70 Pfg.
(Schutzmarke Nr. 99)
Bitter-Liquor 1.20 und 70 Pfg.
Wwe. F. Gummersbach, Neuß.
S. Wobis

Neuß-Düsseldorfer
Local-Dampfschiffahrt
Von Neuß: Von Düsseldorf:
7 " 30 Mrg. 8 " 30 Mrg.
9 " 30 " 10 " 30 "
11 " 30 " 12 " 30 Nach.
1 " 30 Nach. 2 " 30 "
3 " 30 " 4 " 30 "

Zegermann, Capitain.
Neuß-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.
Von Neuß: Von Düsseldorf:
Morgens 6, — Morgens 7.15
(außer Sonntags.) (außer Sonntags.)
" 8.5 " 9.30
" 10.45 " 1.30
Nachm. 12.45 Nachm. 1.30
" 2.25 " 3.10
" 4.20 " 5.10

A. Decker, Capitain.

Mr.
Erstet
Preis
wird
zu 1/2 des
bei anfern
werden.
Am Sa
zweckmäßi
gibt die
Missionar
Missionare,
behandelt
erhält, es
gewesen
ließ. Um
glaubig
Erkundig
gungen la
sehr chle
Germ./ ch
marc eing
können. F
Det. gesch
Pater Stof
den Haupt
weise beha
firter Fr
Weit hält
Zeit ist ei
Franzose
Franzose
39) Erwin
Kopie in
ein unerw
den mit de
nicht umhe
nicht ganz
Erwin r
non, des
sagte er, na
geworfen
ich, daß ich
ernstliche
Gott f
Schuldner
großen Am
jeht noch
verschafft
"Ich sch
"Bah, m
mit der M
"Es wä
Darlehen
komme sog
zu gebu
Der Br
ein finster
Vorgnon au
voll ansch
Wie lo
nicht mehr
"Sagen
einen Schul
Sicherheit
"Aber, r
Abend schon
"Schwer
so hoch zu
"Bah, b
Ferrand, de
nur zu, es
werden Sie
noch Zeit
den Herrn